

343 Mal Hoffnung für den kleinen Max

Gewaltige Bürgerbeteiligung bei Stammzellen-Typisierungsaktion in Inzing

Auf Initiative der Jungschützen der Schützenkompanie Inzing führte der Verein „Geben für Leben - Leukämiehilfe Österreich“ am letzten Samstag eine groß angelegte Stammzellen-Typisierungsaktion durch. Derzeit wird händeringend nach einem Spender für den vierjährigen Max gesucht. Das Kind leidet an der seltenen Krankheit septische Granulomatose, eine Stammzellentherapie würde ihm das Leben retten. Insgesamt 343 Menschen kamen in den „Zehner-Saal“, um eine Blutprobe abzugeben. Vielleicht ist ja einer von ihnen der dringend gesuchte Lebensretter!

Von Wolfgang Rives



Das starke Team hinter der tollen Aktion: Schützenhauptmann Andreas Haslwanger, Jungschützenbetreuer Albert Maurer, Cemanur Kartal (Verein Geben für Leben), Organisatorin Brigitte Maurer, Andreas Wassner und Monika Schöpf (Verein Geben für Leben), sowie der Inzinger Schützenobmann Hannes Ziegler (v.l.n.r.)
Fotos: Wolfgang Rives

Leukämie kann jeden treffen. Unkontrolliert wuchern bösartige weiße Blutkörperchen im Blut und im Knochenmark und zerstören systematisch den Organismus des Menschen. Mit viel Glück kann Leukämie durch Medikamente und den Einsatz einer Chemotherapie geheilt werden, in besonderen Fällen werden jedoch Spender benötigt, die durch die Abgabe von eigenen Stammzellen das Leben des Erkrankten retten können.

SUCHE NACH DEM GENETISCHEN ZWILLING. Den genetischen Zwilling zu finden ist leider alles andere als leicht. Gibt es in der eigenen Familie keinen passenden Spender, liegt die Wahrscheinlichkeit einen solchen zu finden, bei 1:500.000. Aus diesem Grund hat es sich der Verein „Geben

für Leben“ zum Ziel gesetzt, möglichst viele Menschen für eine Typisierung und somit Aufnahme in eine internationale Datenbank zu gewinnen. Die Inzinger Jungschützen boten sich als Partner an und riefen zur regen Teilnahme an der Aktion auf. In Frage kamen körperlich gesunde Personen im Alter von 17 - 45 Jahren. Sage und schreibe 343 Menschen aus der Region ließen es sich nicht nehmen, eine Blutprobe abzugeben. Ob der passende Spender für Max dabei ist, wird sich erst in sechs bis acht Wochen weisen.

KOSTENINTENSIVE TYPI- SIERUNGS-AKTION. Die Verantwortlichen des Vereins „Geben für Leben“ senden die abgegebenen Proben unmittelbar nach der Abnahme

zur Typisierung in ein Speziallabor. Die dabei entstehenden Kosten sind enorm, jede einzelne Typisierung kostet 50 Euro. Andreas Wassner (Geben für Leben) nennt beeindruckende Zahlen: „Allein in den letzten zehn Monaten haben wir 20.000 Typisierungen vorgenommen. Das entspricht einem Kostenaufwand von einer Million Euro“. Dass sich dieser Einsatz lohnt, weiß das „Geben für Leben“-Team rund um Cemanur Kartal, Monika Schöpf und Andreas Wassner. Bisher wurden bei knapp 45.000 Typisierungen 54 Spender gefunden und somit ebenso viele Leben gerettet.

Spendenkonto: Stammzellspende Vorarlberg. Sparkasse Bludenz Bank AG. IBAN: AT39 2060 7001 0006 4898.



Bereit für die vielleicht lebensrettende Typisierung. Melanie Tassenbacher (l.) bei der Blutabnahme, durchgeführt von DGKS Marlene Gruber (r.).



Schritt eins bevor's losgeht: Ausfüllen des Gesundheitsfragebogens.



Jeder Spender wird automatisch in der internationalen Datenbank gespeichert. Sollte ein Treffer erfolgen, wird sofort Kontakt mit dem Spender aufgenommen.



Rene Staudacher (r.) gab seine Blutprobe bei Bernadette Griesser ab.